

Hauknenzell Ewersdorf

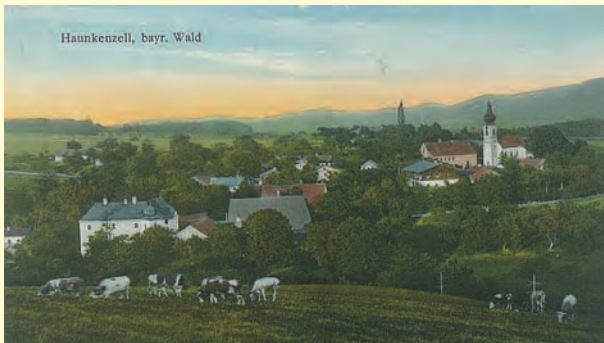


Haunkenzell, Rodungssiedlung der Grafen von Bogen

Haunkenzell wird 1184 urkundlich erwähnt. Damals war das Kloster Oberaltaich hier begütert. Die Hofmark, eine der ältesten von den 64 Herrschaftssitzen, die unter Albrecht V. zum Gericht Mitterfels zählten, besaßen anfangs die Eycher, die zu den Ministerialen der Grafen von Bogen gehörten. Von Konrad Eycher überkam um 1400 auf dessen Schwiegersohn Kaspar Göttlinger die Hofmark.

1450 gelangte sie, wieder durch Heirat, an die Nußberger, die 1551 die Hofmark Stallwang dazuerwarben. Der letzte Nußberger, Augustin, veräußerte Haunkenzell mit Stallwang an Albrecht von Murach zu Haibach. Gegen Mitte des 17. Jahrhunderts waren die Herren von Keck Inhaber von Haunkenzell, im 18. Jahrhundert die Dürnitz, Asch und Poißl, welche letztere es bis 1828 besaßen.

1833 kam das Schloss und die aufgeteilten Schlossgrundstücke in bäuerlichen Besitz.



Colorierte Aufnahme von 1925



Aufnahme 2009

Links von der Kirche steht das Schulhaus, davor das Gasthaus und links unten das Schloss

Aus der Familie Poißl sei hier J. Nepomuk erwähnt, der sich als Musiker einen Namen machte. Sein Schaffen fällt in die Zeit eines Richard Wagners. Er schrieb Opern, Kirchen- und Kammermusik. Er erklomm nach etlichen Hungerjahren die Würde eines Oberstkämmerers und erhielt hohe Orden.



Denkmal für Freiherrn von Poißl



Euersdorf

Der Ortskern von Euersdorf wurde vermutlich schon im 9. Jahrhundert durch das Urkloster Pfaffmünster (bei Straubing) angelegt. Die anderen Anwesen sind – laut Dr. Piendl – zwischen 1050 und 1100 durch die Rodetätigkeit der Eycher, denen der Ort auch den Namen verdankt, gegründet worden. Die erste bis jetzt bekannte urkundliche Erwähnung erfolgte 1280.



1915



2009

Teilansicht von Euersdorf



*Das älteste Bauernhaus von Euersdorf (früheres Holmeranwesen)
aus dem Jahre 1783 wird von der Familie Pirkl liebevoll erhalten*

Aus der früheren Hofmark Haunkenzell-Euersdorf mit Patrimonialgericht entstand am 29. November 1818 die Gemeinde Haunkenzell.



Im Gemeindewappen aus dem Jahre 1953 wurden die Stammwappen der Eycher und der Nußberger miteinander verbunden. Beide weisen durch die Farben und die Rauten auf das bis 1242 von den Grafen von Bogen geführte Wappen hin.

Die Gemeinde Haunkenzell wurde schließlich im Rahmen der Gemeindegebietsreform 1978 mit der ehemaligen Gemeinde Rattiszell zusammengelegt und gehört zur Verwaltungsgemeinschaft Stallwang.

Die Einwohnerzahl von Haunkenzell-Euersdorf beträgt 247 Personen. Acht aktive Vereine bzw. Gruppen bewirken durch ihre hervorragende Zusammenarbeit ein gut funktionierendes Dorf- und Gemeinschaftsleben.

Neben dem eigenen Tante Emma Laden gibt es in Stallwang, Rattiszell, Mitterfels oder im nahen Straubing beste Einkaufsmöglichkeiten. Eine Apotheke und Ärzte befinden sich ebenfalls in Stallwang (4 km).

Die Bevölkerung findet in den heimischen Betrieben Arbeit sowie in den nahen Städten Straubing, Bogen und Cham.

Es besteht durchaus die Möglichkeit für Interessierte zu bauen, da noch einige Baulücken geschlossen werden können, bis wieder ein Baugebiet ausgewiesen wird.

Rund um den Kirchturm

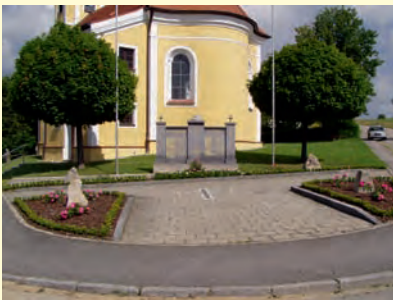
Neben sechs landwirtschaftlichen Betrieben mit dem Angebot „Urlaub auf dem Bauernhof“ gibt es noch einen Heizungsbaubetrieb, einen Elektrotechnikbetrieb, eine Tierarztpraxis und einen Tante Emma Laden. Der Dorfkern wird von der Rokokokirche, dem Pfarrhof, dem alten Schulhaus (1971 aufgelöst) und dem gut frequentierten Wirtshaus gebildet. Die Kirche wurde in den letzten 16 Jahren unter großer Beteiligung der Mitbürger von Grund auf renoviert.



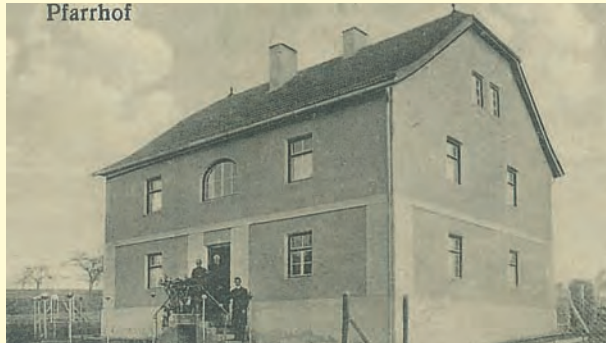
Totale Innenrenovierung 1993



Außenrenovierung 2003



Der Krieger- und Soldatenverein kümmert sich in vorbildlicher Weise um das Kriegerdenkmal bei der Kirche. So ging man daran, alte und nicht passende Sträucher zu entfernen und den gesamten Platz neu und standortgerecht zu bepflanzen und zu gestalten.



1926



2003

1924 schenkte der Schlossbesitzer Xaver Bauer den Grund für das neue (erste) Pfarrhaus in Haunkenzell. Unter großen Opfern der Bevölkerung, wie der Chronist berichtet, wurde das Haus noch im selben Jahr im Rohbau errichtet. Alle halfen mit, die hiesigen Handwerker arbeiteten kostenlos und die Ziegel wurden im nahen Ziegelacker (heute Siedlung „Am Ziegelacker“) selbst geschlagen. 1925 war das Gebäude bezugsfertig. Der Pfarrhof wurde schon mehrmals renoviert und modernisiert, zuletzt 1999, stets unter großer Mithilfe der Bevölkerung.



Der Friedhof befindet sich am Ortsrand. Dahinter wurde der Spiel- und Bolzplatz angelegt.

Da früher die Verstorbenen von Haunkenzell-Euersdorf in Stallwang bzw. Rattiszell beerdigt werden mussten, ging man 1953 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Georg Lindl daran, selbst einen Friedhof zu bauen. Der Grund wurde von Schlossbesitzer Xaver Bauer gespendet. Die ursprünglich angesetzten weiteren Kosten von 17000 DM konnten durch geleistete Hand- und Spanndienste auf 4000 DM gesenkt werden. 1988 wurde der Friedhof erweitert.



Kirche mit Schule



*Das Schulhaus im Jahre 1926 mit dem großen Schulgarten für die Lehrerfamilie.
Heute finden in seinem Schatten Dorffeste oder Gottesdienste statt.*



„Kleine Schule“ (1 – 4) 1932



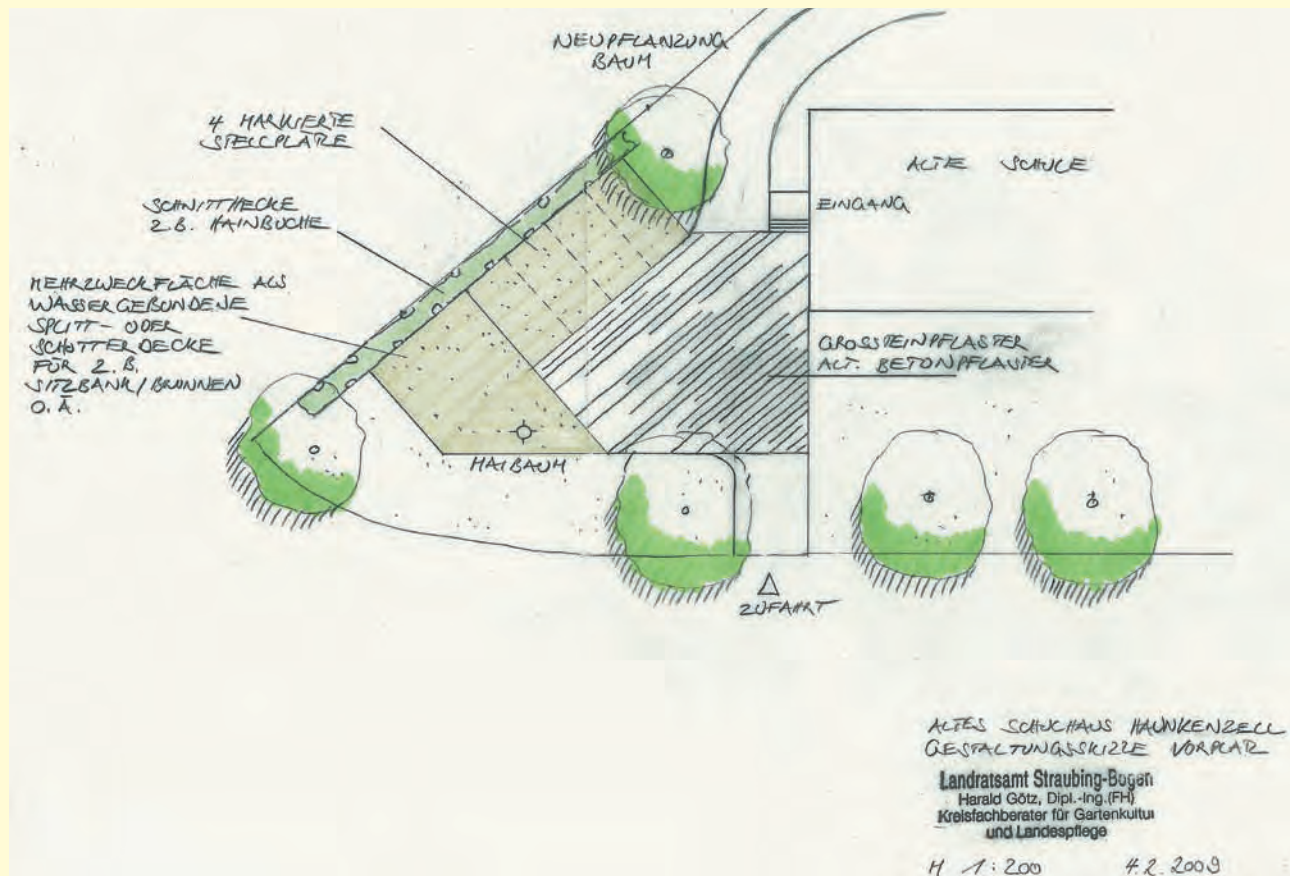
Wo früher Kinder unterrichtet wurden,
sind die Ortsvereine eingezogen.

1794 begann der erste „Schulbetrieb“ in Haunkenzell-Euersdorf als Hofmarksschule. Die Kinder wurden demnach im Schloss unterrichtet. Der erste bekannte (Mesner-) Lehrer war Georg Gmeinwieser. Dieser baute auf seine eigenen Kosten an das Mesnerhaus, welches gegenüber dem Wirtshaus im unteren Teil des Schulgartens stand, ein Schulzimmer an, in dem ab 1803 unterrichtet wurde. Die Kinderzahl stieg und so errichtete man 1856 ein neues weiter oben mit einem Schulsaal. 1892 wurde ein zweiter Schulsaal angebaut und die Lehrerwohnung erweitert. Durch die Schulreform 1969 kam die Oberstufe (früher sagte man „Die große Schule“) zur Hauptschule nach Stallwang. Schließlich wurde 1971 auch die Grundschule aufgelöst.

Die Kinder gehen nun in den Kindergarten bzw. in die Grundschule im 2 km entfernten Rattiszell. Weiterführende Schulen können nach der Grundschulzeit in Wiesenfelden, Bogen oder Straubing besucht werden.

Im alten Schulhaus, das zur Zeit in Eigenregie ohne Fremdmittel renoviert wird, befindet sich der Sitzungsraum der Gemeinde. In den beiden Schulsälen haben die Vereine ihre Heimat gefunden (*ohne Bewirtschaftung! Keine Konkurrenz zum Dorfwirtschaftshaus!*).

Nach Abschluss der Innenrenovierung der Schule wird im kommenden Jahr der alte Schulhof nach bereits erarbeiteter Planung von allen Vereinen neu gestaltet werden.





1921

Umbau 1971



Der erste Haunkenzeller Wirt Ulrich Pusch wurde schon 1487 in einer Urkunde erwähnt.



2003



Das alte Wirtshaus in einem Modell von Gustl Gall nachempfunden



Wening-Stich um 1720



1922



1981



2008

Wie eingangs erwähnt, kam das Schloss 1833 in bäuerlichen Besitz. Als es 1964 veräußert wurde, erwarb es ein Ortsfremder mit dem Versprechen, daraus einen Fremdenverkehrsbetrieb und ein Bauernmuseum zu machen. Tatsächlich geschah aber nichts und so mutierte das historische Wasserschloss allmählich zur Ruine.

Vor ein paar Jahren erwarb es die Familie Hilmer in Haunkezell, die die alte Anlage nun soweit wie möglich wenigstens im Außenbereich wieder pflegt und ansehnlich darstellt. Eine Renovierung belief sich auf mindestens 2 bis 3 Millionen Euro, die niemand aufzubringen vermag.



2009



Schöpfbrunnen 1915 vor der Schmiede



Vereinswanderung zu den Quellen 2009

Wer früher keinen eigenen Hausbrunnen besaß, ging mit dem Eimer oder Holzschäffel zum Schöpfbrunnen bei der Schmiede und versorgte sich mit dem köstlichen Nass. Immer wieder kam es in trockenen Sommern und sehr kalten Wintern zu Engpässen in der **Wasserversorgung**. 1953 bildete sich deshalb in Haunkenzell - Euersdorf eine Interessengemeinschaft, die am 24. Januar 1960 dem bereits 1950 gegründeten Wasserbeschaffungsverband Pilgramsberg - Eggerszell beitrug. Seitdem gibt es keine Wasserprobleme mehr. Ausreichendes und bestes Trinkwasser aus nahen Waldquellen versorgen die Bewohner. Und zudem arbeitet der Wasserverband ehrenamtlich.

Auch die Entsorgung funktioniert einwandfrei. Haunkenzell-Euersdorf verfügt nämlich über eine neu erstellte voll funktionierende dezentrale **Abwasserbeseitigung**, die in Bayern als einmalig gilt. Die Kläranlage wurde von der Gemeinde ohne Dorferneuerungsmittel erstellt. Von der Universität Augsburg wird sie als Musteranlage in einem einmaligen und großartigen Forschungsprojekt betreut.

Der neue **Wertstoffhof** entsteht rechts neben der Kläranlage. Er kann voraussichtlich im Herbst 2009 geöffnet werden.



Kläranlage



Der Feuerwehrynachwuchs zeigt der Dorfbewolkerung ihr Können



Schauvorfuhrung älterer Feuerwehrykameraden mit der Handdruckspritze von 1904



Der Kinderspiel- und Bolzplatz, zugleich Festplatz und ubungsgelande für die Feuerwehr fügt sich unauffällig in den Ort ein.



Das in den letzten Jahren entstandene Wohnbaugebiet „Am Ziegelacker“ trägt zu einer gelungenen naturnah gestalteten Ortsabrundung bei.



Dengel- und Mähkurs auf der Streuobstwiese. Die Kuchelbäuerin mit über 80 Jahren zeigt, wie es geht.

In diesem Jahr wurde eine Streuobstwiese mit uraltem und ungepflegtem Baumbestand, die dem OGV und damit der Allgemeinheit von einem Dorfbewohner überlassen wurde, „aufbereitet“, wobei man von dem sonst üblichen Konzept einer total „durchgeputzten“ Anlage Abstand nahm. Man einigte sich darauf, nur einen kleinen Teil dieses früheren Obstgartens zu verjüngen und eine größere Naturecke für Flora und Fauna sich selbst zu überlassen.





Hl. Dreiköniggehen



Eisstockturnier der FF



Seildrehen im alten Schulsaal



Nachwuchs



Weiberfasching – Rotes Kreuz



Eifrige Nistkastenbauer



Muttertagsfeier – Rotes Kreuz



Der OGV erweitert seinen Geräteschuppen



Maibaumaufstellen



Fronleichnamsgottesdienst



Blumenteppiche



Jugendliche des Burschenvereins und des JRK tragen geschmückte Heiligenfiguren

Feste, Ereignisse, Aktionen und Bewahrung der Tradition



Getreideernte wie früher



Dreschen...



und Ausbuttern...



beim OGV Sommerfest



29. Schupffest der FFW 2009



Alljährliches Kapellenfest des KuSV



Erdäpfelklauben macht auch dem OGV – Nachwuchs Spaß



Das ganze Dorf ist auf den Beinen beim Krauthobeln und Krauteintreten



80. Geburtstag von Herrn Pfarrer Pramps (2006)

Feste, Ereignisse, Aktionen und Bewahrung der Tradition



Erntedankfest



Mit Spaß bei der Exkursion mit dem Jäger



Jung und alt freut sich auf den Nikolaus





Auf Weihnacht'n zua



Da die meisten Bewohner von Haunkenzell-Euersdorf in mehreren Vereinen oder Gruppen mitwirken, versteht es sich von selbst, dass sich üblicherweise immer alle an durchzuführenden Vorhaben beteiligen. Das heißt, wenn ein Verein eine Aktion angeht, sind immer viele Teilnehmer und Helfer zur Stelle nach dem Motto „Wir sind das Dorf“. So tragen alle Vereine großartig zum Gelingen des Dorflebens bei, da niemand für sich isoliert tätig ist.

Wie alle Vereine legt auch der OGV großen Wert darauf, vor allem die jungen Leute mit einzubinden, ihnen die Natur nahe zu bringen, alte Traditionen und Arbeiten durch die ältere Generation aufleben zu lassen und vorzuführen, um der jungen Generation den Wert ihrer schönen Heimat, in der es sich sehr gut leben lässt, bewusst zu machen und die eigenen geschichtlich entstandenen Kulturgüter zu erhalten.



Anwesen Jakobik vor und nach der Renovierung



1938



2009

Mustergütig erhalten ist auch das Anwesen Johann Eichmeier

Primiz in Haunkenzell – Euersdorf

Matthias Kienberger wurde am 1. Juli 2000 in Regensburg zum Priester geweiht und hielt am 9. Juli Primiz. Dies war die erste und bislang einzige Primiz, die in Haunkenzell – Euersdorf gefeiert werden konnte.

Bei der Vorbereitung waren die gesamte Bevölkerung, alle Vereine und Gruppen aktiv. Es wurde sogar ein eigenes Blumenfeld angelegt. Am Primiztag glich Haunkenzell-Euersdorf einem Blumenmeer. Neben vielen Blumentepichen mit Motto wurde von den Dorfbewohnern vom Elternhaus in Euersdorf nach Haunkenzell ein „Blumenweg“ gestaltet.

Ein eigens gegründeter „Primizchor“ mit 40 Sängerinnen und Sängern umrahmte den Gottesdienst, der auf dem Dorfplatz stattfand. Der Dorfwirt Rudi Baumgartner lieferte das Primizmahl und die Landfrauen unzählige Torten und Kuchen.

Für über 650 geladene Gäste – auch aus Irland – war ein großes Zelt aufgestellt worden. Schon am 2. Juli hatte sich beim Empfang des Primizianten der ganze Wirtshof mit Gästen gefüllt.



125-jähriges Gründungsfest FF Haunkenzell

Großen Zusammenhalt zeigten die Vereine und die gesamte Dorfbevölkerung auch, als 2004 die Feuerwehr ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum mit einem viertägigen Festbetrieb abhielt.



Vereine und Gruppen von Haunkenzell

Bei der nachfolgend knappen Übersicht werden nur einige zusätzliche Aktivitäten aufgezeigt. Vereinstypische Aufgaben wie z. B. Übungen der Feuerwehr, Dienstabende der Rotkreuzgruppen oder Singen des Chores beim Gottesdienst werden nicht erwähnt.

BURSCHENVEREIN

Christbaumversteigerung;
Gestaltung der Waldweihnacht;
Durchführung und Gestaltung des jährlichen Kreuzweges nach Pilgramsberg;
Tragen der Figuren beim Fronleichnamfest;
Mitwirkung bei „Sauber macht lustig“;
Mitwirkung bei „Zeit für Helden“;

FEUERWEHR

Preisgrasoberln;
Maibaumaufstellen;
Stadelfest (seit 29 Jahren);
Öffentliche Vorführungen mit der historischen Spritze;
Christbaumversteigerung;

KRIEGERVEREIN

Pflege des Kriegerdenkmals mit Vorplatz;
Kapellenfest bei der Flurbereinigungskapelle;
Christbaumversteigerung;

JUGENDROTKREUZ

Jährliches Mitmachen beim Kreisjugendwettbewerb, stets unter den ersten Plätzen;
Tragen der Figuren bei der Fronleichnamprozession;
Weihnachtsbasar mit selbst gebackenen Plätzchen;
Mitwirkung bei „Sauber macht lustig“;

ROTKREUZ

Grillfest;
Gestaltung der Muttertagsfeier (für alle Frauen);
Binden der Adventskränze für die Kirchenbesucher;
Mitwirken bei der Adventsfeier für die Senioren;
Besuch bei kranken und gehbehinderten Personen;
Jede Woche Frauenturnen, Nordic-Walking usw.;

LANDFRAUEN

Kirchenschmuck;
Binden der Palmbüscherl für die Kirchenbesucher;
Bewirtung beim Seniorennachmittag (Adventsfeier)
mit selbst gebackenen Kuchen und Plätzchen;

OGV

federführend bei der Dorfgestaltung;
Blumenteppeiche beim Fronleichnamfest;
Gartenfest mit Traditionen, z.B. Dreschvorführung, Butter austrühren..;
Veredelungs- und Schnittkurse für die Allgemeinheit;
Nikolausfeier für jung und alt auf dem Dorfplatz;

KIRCHENCHOR

Gestaltung und Organisation des Fronleichnamfestes;
Gestalten und Mitwirkung beim Seniorennachmittag;
Organisation der Maiandachten;
(Diese werden bei den sechs in und um Haunkenzell- Euersdorf stehenden Kapellen gehalten,
wobei jede Maiandacht von einer anderen Gruppe gestaltet wird)

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Rattiszell
Juli 2009
Verfasser: Karl Kienberger
Gestaltung und Druck: Stolz Druck GmbH, Mitterfels

Das Haunkenzeller Heimatlied

Abschied von Haunkenzell

Text: Justizrat Prager, Straubing

Weise: Wolfgang Grimm

1. Im Bu - chen - schmuck der Gall - ner winkt, hoch ragt der Pil - mers -
 berg. Des A - bend - glöck - leins Se - gen klingt, be - schließt des Ta - ges
 Werk. Des A - bend - glöck - leins Se - gen klingt, be - schließt des Ta - ges *rit.*
 Werk.

2. Durch Fichtenhorst, durch Tannengrün rauscht der Gewässer Fall.
 /: Ich schreite sinnend still dahin und schau hinab ins Tal. :/
3. Dort liegt, von Fluren rings umkränzt, das traute Haunkenzell.
 /: Im Licht der Abendsonne glänzt des Schlosses Weiher hell. :/
4. Und drüben, hart am Wiesenhang, steht meiner Eltern Haus.
 /: Wie wird mir weh, wie wird mir bang! Soll in die Welt hinaus. :/
5. Ach, daß von hier ich scheiden muß! Wie ist der Abschied herb!
 /: Dir, Heimat, gilt mein letzter Gruß, wenn in der Fremd' ich sterb'. :/